

lichen Schmerz zu sehen, daß ihr guter Gatte, den sie so überaus zärtlich liebte, bei dem Aussteigen aus dem Schiff ins Boot, beinahe das Leben eingebüßt hätte. Aber auch hier bewies sich die Hülfe des Herrn augenscheinlich, und Er verwandelte die Thränen ihres Leides in Thränen des Dankes und der Freuden.

Die wundervolle Errettung durch den würdigen Gouverneur Dannis Rayholds in Barbuda war ihr sehr eindrucklich, und reizte ihr ohnehin dankbares Herz für den geringsten Dienst, der ihr erwiesen wurde, gar sehr zur frölichen Dankbarkeit. Und wie ofte hat sie nicht den Heiland, sowohl während ihres Aufenthalts in dieses lieben Mannes Hause, als nachher, recht inbrünstig angefleht, ihm das, was er an ihnen gethan, tausendfältig zu vergelten, und Gott hat ihr Gebet gewiß gnädiglich erhört.

§ 295.

Anmerklich ist es, daß an dem Tage den 17ten Februar 1784 in derselben Stunde, Morgens um 5 Uhr da sie den Schiffbruch litten, und unsere liebe Benigna auf der wilden See in grosser Lebensgefahr schwebte, ihre Schwester, Maria Agnes die verwittwete Gräfin Dohna in Herrnhut, ohne vorher eine merkliche Krankheit gehabt zu haben, selig entschlief.

Die im Himmelreich nun war gelandet

Der war wohl bei ihrem Freund;

V v

Und